Friedrich von Hagedorn (1708-1754)

## Jupiter und die Schnecke.

Jupiter verhieß den Thieren, die er in der Welt erschuf,
Das zu geben, was sie wünschten. Jedes kam auf seinen Ruf.
Alle wünschten, alle baten; was sie baten ward verliehn.
Zu den andern kroch die Schnecke, bis sie vor dem Zevs erschien.
Diese sprach: O Haupt der Götter, darf auch ich mir was erflehn,
O so ists, in meiner Wohnung lebenslang herumzugehn!
Wenigstens von nahen Feinden bleibt alsdann mein Haus befreit;
Wir entschleichen vielen Fragen, vielen Händeln und dem Neid.
Tausend mögen stölzer wählen; ieder Segen, der mir blüht,
Blüht mir schöner und gedoppelt, wann die Scheelsucht ihn nicht sieht.
Wahl und Vortrag ward gebilligt: Jupiter ging dieses ein,
Und vor vielen schien die Schnecke glücklich und gescheidt zu seyn.
*(120 Wörter)*

*Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/hagedorn/poetfab/poet16.html*

classtests.com